

neue tertiäre Pflanzenarten nachweisen zu können, den genannten Farn *Pteris oeningensis* A. Br., die Fächerpalme *Sabal major* Ung. und die Traubenkirsche *Prunus serrulata* m. In meiner urweltlichen Pflanzendecke Kärntens in der Carinthia 1872, Nr. 4, S. 101 und 102 (wo zum Schluß auf S. 104 in sinnstörender Weise bei der durch Vertheilung von Wasser und Land hervorgerufenen Eiszeit das Wort andere zwischen durch und Vertheilung ausgeblieben ist), von denen aber allerdings einige Namen gleichbedeutend sein können, vermochte ich nur ein Duzend Arten von Prävali und Liescha anzuführen, welche sich nun auf 16 erhöhen.

Es sind in systematischer Ordnung folgende:

Filices (Farne): \**Pteris oeningensis* A. Br.; Palmae (Palmen): *Sabal oxyrhachis* O. Heer und \**Sabal major* Ung.; Coniferae (Nadelhölzer): *Sequoia Langsdorffi* A. Br. (*Taxites Rosthorni* Ung. olim) und *Glyptostrobus oeningensis* Al. Br.; Urticeae: *Ficus tiliaefolia* Al. Br., *Acalypha prevaliensis* Ung.; Cupuliferae (Becherträger oder Rößchenblütler): *Quercus deuteronoga* Ung., *Carpinites macrophyllus* Göpp., *Carpinus producta* Ung., *Carpinus grandis* Ung.,? *Carpinus* oder *Ostrya* sp. (Frucht und männliche Rößchen) und *Fagus Deucalionis* Ung.; Laurineae (Lorbeerartige): *Laurus Protodaphne* Web., Anonaceae (Anonenartige): *Anona lignitum* Ung.; Büttneriaceae (Büttneriaceen): *Dombeyopsis grandifolia* Ung.; Acerineae (Ahornartige): *Acer otopterix* Göpp.; Amygdaleae (Mandelgewächse) \**Prunus serrulata* m. Die mit einem Sternchen bezeichneten sind neu.

Erst 16 Arten von einer tertiären Dertlichkeit, wo schon ein großer Reichthum an Pflanzenformen herrschte, ist blutwenig und es kann nicht der mindeste Zweifel obwalten, daß der größte Theil der tertiären Pflanzensätze Kärntens bei der Braunkohlengewinnung einfach weggeworfen wird und für die Wissenschaft spurlos verloren geht. In neuester Zeit sind mir Zusagen von Pflanzenabdrücken von Mieß und Schwarzenbach, die gänzlich unbekannt sind, gemacht worden und wie viel müßten nicht die im Aufschlusse begriffenen Braunkohlenflöße des Lavantthales liefern!

### Nachtrag zu den neuen Funden von Tertiärpflanzen aus den Braunkohlenmergeln von Liescha.

Von Gustav Adolf Zwanziger.

Wie sehr ich Recht hatte, S. 101 zu sagen, daß der urweltliche Pflanzenreichthum von Liescha keineswegs erschöpft sei, beweist eine neuer-

liche Einjendung für die Wiener Weltausstellung. Es dürfte sogar die Behauptung gerechtfertigt sein, daß uns erst der kleinste Theil der Rieschauer tertiären Braunkohlenflora bekannt ist.

Der he. vorragendste neue Fund von Riescha ist ein breitfiederiger zweiter Farn, von welchem vier kleine Fiederbruchstücke vorliegen. Es ist ein wahrer Sammer, wie die schönsten neuen Entdeckungen zer schlagen werden, um die altbekannten Herzblätter der *Dombeyopsis* und *Carpinus grandis* heraus zu bekommen. Die am Grunde zollbreiten, sitzenden Fiedern mit undeutlich entfernt gezähntem Rande machen, so weit dies nach den unvollkommenen Resten ersichtlich, den Eindruck des von Unger in der *Chloris protogaea* tab. XXXVI abgebildeten *Polypodites stiriacus* Ung., doch sind die aus dem geraden Mittelnerv entspringenden Seitennerven nicht einfach, sondern gleich nahe dem Mittelnerv theilen sie sich gabelig, wie abermals gegen den Fiederrand; eine Aderung, wie sie den Gattungen *Diplazium*, breitfiederigen *Asplenien* und theilweise auch *Homitelia* entspricht. Bestimmteres läßt sich vorderhand, bis nicht vollständigere Reste vorliegen, kaum sagen, ebensowenig über verschiedene Fiederchen, welche der *Pteris oeningensis* zugerechnet werden könnten. Eine sehr schmale Fieder mit beiderseits gegen 10 kurzen Fiederchen zweiter Ordnung stimmt mit Unger's Abbildung in der *Chloris protogaea* tab. XXXVII Fig. 7, dem untersten Fiedertheile mit einem Stücke Spindel, nahezu überein. Für *Gleichenia* oder *Dryandra* erscheinen die Fiederchen etwas zu wenig regelmässig, doch ähnelt eine Fieder auf der Mergelplatte mit der undeutlichen Conifere *Glyptostrobus europaeus* Br. durch die spizen Fiederchen sehr der *Dryandra Schrankii* Br., jedoch ist keine Aderung erkennbar.

Sonst fanden sich außer den bekannten Blättern noch vor das gut erhaltene, nahezu 5" breite Mittelstück eines mattglänzenden, schwarzen Blattes einer großblättrigen immergrünen Eiche (*Quercus* sp.) mit deutlicher Verrippung und linksseitigem, schön erhaltenem Rande, dessen ausgeschweifte Zähne 4—6" von einander entfernt sind. Von 1—1½" lange, gerundete, links- und rechtsseitige scharf- und feingesägte Blattrandfäden, welche wol *Ulm*, wahrscheinlich *Ulmus prisca* Ung. angehören, sowie die Eiche *Quercus deuterogona* Ung., vielleicht ein kleinblättriger Haselstrauch *Corylus* sp., ein Fächerpalmenblatt von *Sabal oxyrrhachis* Heer, und wahrscheinlich die kastanienblättrige Buche *Fagus castanaefolia* Ung. mit Blättern von 6—8" Länge und 2" Breite, sowie mehrere, einstweilen noch unbestimmbar Blattreste.

Sehr bemerkenswerth ist auch ein breitgedrückter Zweig von *Glyptostrobus europaeus* A. Br., dessen Rinde theilweise erhalten ist, welche sich in regelmäßigen Spiralen in kaum einen Millimeter messende Rechtecke abtheilt.

So bietet jede neuerliche Einsendung auch Neues und erhöht sich die Zahl der Pleschaner Miocänflora auf 20 Arten.

### Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine.

Am 20. März 1873 hielt der kärnt. Geschichtsverein seine General-Versammlung für das Vereinsjahr 1872, in deren Beginne vom Vereins-Sekretär der nachstehende Bericht vorgetragen wurde:

„Hochgeehrte Herren!

Vernehmen Sie geneigtest im Nachfolgenden den Bericht über die Thätigkeit und den Stand des kärntnerischen Geschichtsvereines im Solarjahre 1872.

Die *Carinthia* hat auch in diesem Jahre unter der Mitwirkung des Geschichtsvereines fortbestanden und wird, nach dem Beschlusse der Ausschüsse beider an der Herausgabe derselben bisher theilhabenden Vereine, als deren Mittheilungsblatt auch im Jahre 1873 erscheinen.

Die bedeutende Menge reichhaltiger Publikationen, die der Geschichtsverein von den mit ihm in literarischem Verkehre stehenden wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen des In- und Auslandes — gegenwärtig 49 an der Zahl — jährlich empfängt und bisher einzig und allein nur durch das, auch nicht jährlich herauskommende „Archiv für vaterländische Geschichte und Topografie“ erwidern konnte, haben den Vereinsauschuß zu dem Beschlusse veranlaßt, künftighin diesen befreundeten Gesellschaften auch die *Carinthia* (in je volljähriger Lieferung) zuzusenden, welche von denselben, da der historische Inhalt des Blattes ziemlich reichhaltig ist und größtentheils aus Original-Aufsätzen besteht und da zudem eine nicht unbedeutende Zahl dieser speziell Kärnten berührt, als eine nicht ganz werthlose Gegengabe betrachtet werden dürfte.

Für das 13. Heft der Vereinschrift ist das Materiale vorhanden; der Herausgabe desselben im kommenden Jahre 1874 dürfte somit dießbezüglich kein Hinderniß entgegenstehen.

Der Druck der Fortsetzung der *Kärntner-Geschichte* von weiland Dr. Karlmann Langl hat im Jahre 1872, unter der Ungunst

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Zwanziger Gustav Adolf

Artikel/Article: [Nachtrag zu den neuen Funden von Tertiärpflanzen aus den Braunkohlenmergeln von Liescha. 102-104](#)